

AUSSTELLUNG

# Fantasievoll mit Liebe zum Detail

26 Schulen aus dem Landkreis Ludwigsburg beteiligen sich an der Schulkunst-Schau im Landratsamt

VON MARION BLUM

„Bild, Material, Objekt“, lautete das Thema, mit dem sich die Kinder und Jugendlichen in den vergangenen Monaten beschäftigt haben. Herausgekommen sind ganz viele unterschiedliche Exponate – von Bildern bis zu Objekten. Die zahlreichen Schülerarbeiten sind bis zum 13. Juli zu sehen.

Die Ausstellung findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kunst im Kreishaus“ in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt statt. Grund- und Förderschüler beteiligen sich ebenso wie Gymnasiasten, was zweifellos den Reiz ausmacht.

„Die Beteiligung an der Ausstellung ist fester Bestandteil der kulturellen Bildung an den Schulen“, machte Bettina Beck, Dezernentin für Finanzen, Schulen und Liegenschaften beim Landratsamt, bei der Eröffnung deutlich. Zum musikalischen Gelingen trug die Junior Big Band des Goethe-Gymnasiums unter Leitung von Claudius Heinzmann bei.

„Im Landratsamt ist eine Menge Schaffenskraft zu bewundern“ zeigte sich Hubert Haaga, Leiter des Staatlichen Schulamtes, beeindruckt. Kunst mache Mut dazu, unkonventionelle Lösungen zu entwickeln. Sein Dank galt den drei regionalen Schulkunstbeauftragten. Hannelore Bischof (Burgfeldschule Sachsenheim) engagiert sich seit 20 Jahren. Gemeinsam mit Cornelia Feige (Mörike-Gymnasium Ludwigsburg) und Annegret Kurz (Realschule Remseck) stellt sie die Schulkunst-Ausstellungen auf die Beine. Kuratorin von „Kunst im Kreishaus“ ist Ingeborg von Egloffstein.

Seit Herbst des Jahres 2016 ist „Bild, Material, Objekt“ Thema im Kunstunterricht der beteiligten Schulen, wie Sara Dahme vom Stuttgarter Zentrum für Bildende Kunst und Intermediales Gestalten (ZKIS) erläuterte. Auf ganz unterschiedliche Wei-



Die Fülle der Arbeiten ist noch bis zum 13. Juli im Kreishaus zu sehen.

Foto: Andreas Essig

se haben sich die Schüler diesem Thema genähert. „Man sieht, dass die Künstler engagiert und motiviert bei der Sache waren“, sagte Sara Dahme. Augenfällig sind die Kopfbedeckungen und Kleidungsstücke, die Schüler der Oscar-Paret-Schule aus Papier gestaltet haben. Von ihrem Schulnamen haben sich Kinder der Gröndelschule aus Freiberg inspirieren lassen und ihre Werke „Willkommen bei den Grünis“ betitelt. Schlauchtiere und Klebebilder haben Jugendliche der Hillerschule in Bietigheim kreiert. „Ein Bild von mir“ haben Kinder der Wilhelmschule Ditzingen ihre niedlichen Selbstporträts genannt. Die Kraichertschule Sachsenheim, ein Sonderpädagogisches Bildungs- und

Beratungszentrum, erzählt das Märchen von Frau Holle als Fotostory. Mit einer „Blauen Liste unentdeckter Fische der Sieben Weltmeere“, einer Collage aus Obstnetzen und Papier, beteiligt sich die Klasse 4b der Eichendorffschule Grünbühl an der Schau. Originell sind auch die Einlinienfiguren nach Paul Klee, ein Beitrag der Kasteneckschule Freiberg. Mit besonders zahlreichen Arbeiten ist das Mörike-Gymnasium Ludwigsburg vertreten: Mit Pigmentfarben sind Höhlen gemalt, fantasievolle Figuren nach Pflanzenart, Reliefs aus Ton und Köpfe aus Draht geschaffen worden. Mit viel Liebe zum Detail haben Schüler des Friedrich-List-Gymnasiums Asperg Künstlerzimmer von Vincent van

Gogh, James Rizzi und Pablo Picasso gestaltet.

Aus der Fülle an Arbeiten werden exemplarisch einige Werke ausgesucht, die vom 17. Juli bis zum 16. Oktober bei der Landesausstellung im Haus der Wirtschaft in Stuttgart präsentiert werden sollen. Fest steht bereits das Thema für die nächste Schulkunst-Ausstellung, die in zwei Jahren im Landratsamt zu sehen sein wird. Dann wird es sich um 100 Jahre Bauhaus drehen.

**INFO:** Schulkunst-Ausstellung „Bild, Material, Objekt“, Hindenburgstraße 40 in Ludwigsburg, Öffnungszeiten: montags bis mittwochs 8 bis 16 Uhr, donnerstags 8 bis 18 Uhr, freitags 8 bis 12 Uhr (Ausstellung endet am 13. Juli).

TREFFS - TERMINE

HOHENECK

## Anmeldung und Abgabe von Büchern möglich

Für den 31. Büchermarkt in Hohenneck am 8. September können sich Verkäufer ab sofort anmelden. Verkauft werden Bücher, Ansichtskarten, Grafiken, Plakate und Schallplatten.

Überzählige Bücher oder LPs werden bis Ende August gerne als Spende angenommen. Jeder kann aber auch einen Standplatz buchen und auf eigene Rechnung verkaufen. Weitere Infos bei Heiner Beuttler vom Antiquariat Hohenneck unter Telefon (0 71 41) 64 96 39 oder E-Mail info@antiquariat-althoheneck.de. (red)

KINDERTHEATER

## Wackelzahnkrimi mit der Maus Jakob

Zum letzten Mal vor der Sommerpause gibt es bei der Jungen Bühne Ludwigsburg am Sonntag, 17. Juni, Theater für Kinder von vier bis sieben Jahren, und zwar vor allem für diejenigen, die nach den Sommerferien in die Schule starten: „Wackelzahnkrimi – Detektivgeschichte mit Feenzauber“ heißt das Stück von Susanne Olbrich, das von Theater-Fusion aus Berlin um 15 Uhr auf der Kleinen Bühne im Kunstzentrum Karlskasernerne aufgeführt wird.

Telefonische Kartenreservierung unter Telefon (0 71 41) 9 10 32 45 oder per E-Mail an jungebuehne@ludwigsburg-karlskasernerne.de. (red)

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

## Weiterbildung: Deutsch als Zweitsprache

Im Wintersemester 2018/19 bietet die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg erneut die Weiterbildung „Deutsch als Zweitsprache“ nach den Richtlinien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge an.

Die Bewerbungsphase beginnt am 15. Juni und endet am 15. Juli 2018. Am Montag, 2. Juli, findet um 18 Uhr eine Informationsveranstaltung dazu im Raum 1.222 (Gebäude 1, 2. Stock) an der PH Ludwigsburg statt. (red)

WIR GRATULIEREN

Sonntag

ZUM GEBURTSTAG

Ludwigsburg: Werner Redelius 90

# Schöne und originelle Radtouren im Juni

Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub bietet in den kommenden Tagen wieder attraktive Ausfahrten an

Zu einem Sonntagsausflug durch lauschige Täler und schöne Wälder per Rad mit Biergartenpausen lädt ADFC-Tourenleiter Christian Sorg am 17. Juni ein. Startpunkt ist um 10 Uhr am Westausgang des Ludwigsburger Bahnhofes (bei der Radstation). Über Ditzingen und durchs Glemstal geht es zum Bärenschlössle und dann abwärts zum Ziel der Tour, dem Hirschgarten

am Bahnhof Kornwestheim. Die Strecke beträgt etwa 65 Kilometer. Die Tour findet nur bei schönem Wetter statt – im Zweifelsfall beim Tourenleiter Christian Sorg nachfragen: unter Telefon (0 71 41) 48 18 30 oder per E-Mail an Christiansorg@gmx.de.

Die Ludwigsburger Brückentour, eine etwa 40 Kilometer lange Radtour über die Brücken Ludwigsburgs, hat Tourenleiter

Ulrich Klingner ausgearbeitet. Treffpunkt der Brückenradler ist Sonntag, 17. Juni, um 10 Uhr am Westausgang des Ludwigsburger Bahnhofes (bei der Radstation). Auf dieser Tour beradelt die Gruppe maximal viele Brücken im Stadtgebiet von Ludwigsburg. Zum Abschluss der Tour ist eine Einkehr vorgesehen – natürlich im Brückenhäus.

Die Fitnessstour startet am

Dienstag, 19. Juni, um 18.30 Uhr am Marktplatz in Ludwigsburg. Gefahren werden nach Feierabend flotte 45 Kilometer. Im Anschluss an die Tour ist eine Einkehr vorgesehen.

Ab ins Wochenende heißt es am Freitag, 29. Juni, mit Hardy Schulte. Für alle, die um 15 Uhr schon Feierabend haben, bietet der ADFC eine Radtour von 30 bis 40 Kilometern. Treffpunkt ist

der Westausgang am Bahnhof Ludwigsburg (vor der Radstation) um 15 Uhr. Am Ende der Tour ist eine Einkehr vorgesehen. Auch Pedelecs sind willkommen.

Für alle Touren gilt: Teilnahme nur mit verkehrssicherem Rad, für abendliche Touren Licht nicht vergessen. Kosten: für Nichtmitglieder drei Euro pro Tour, ADFC-Mitglieder radeln stets kostenlos. (red)

# Schickhardts Lesecke mitten im Schiller

Vor 46 Jahren verließ der Anwalt das Schiller; jetzt übernimmt er eine LKZ-Zeitungspatenschaft für das Gymnasium

VON JANNA WERNER

Vor 46 Jahren verließ Christoph Schickhardt nicht ganz freiwillig das Schiller, jetzt hat der Anwalt dem Gymnasium eine Lesecke beschert – mit einer LKZ-Zeitungspatenschaft.

„Es ist enorm wichtig, dass die Jugendlichen Zeitung lesen.“ Dr. Christoph Schickhardt von der gleichnamigen Kanzlei musste nicht lange überzeugt werden, als das Schiller-Gymnasium einen Zeitungspaten suchte, der ihnen täglich die Ludwigsburger Kreiszeitung beschert. „Für Politik und Wirtschaft ist die Tageszeitung essenziell und eine gute Informationsquelle.“ Die LKZ vollbringe zudem als „einzige Vollredaktion weit und breit eine enorme Leistung“. Seit gestern können die Schüler in der Lesecke vor dem Rektorat jeden Tag die LKZ lesen, die für das richtige Ambiente sorgt. Matthias Rühle, der Leiter des LKZ-Vertriebsmarketings, hatte rote Sitzsäcke, Tisch und Zeitungshalter eigenhändig zum Schiller-Gymnasium gebracht. Neben Zeitung in der Schule mit Unternehmen und Klassen ist die Patenschaft das neue Engagement der LKZ in den Schulen.



Schüler der Jahrgangsstufe I testen die neue Lesecke mit Lehrer Rainer Fanta, Matthias Rühle (LKZ, Leiter Vertriebsmarketing) und Schulleiter Ulrich von Sanden (hinten, von links) sowie dem Paten Christoph Schickhardt (Mitte), der mit seiner Kanzlei ein Jahr lang dafür sorgt, dass täglich die LKZ gelesen werden kann. Foto: Ramona Theiss

Dass die neue Lesecke genutzt wird, daran hat Direktor Ulrich von Sanden gar keine Zweifel, und sei es nur wegen der WM: „Das ist genau der richtige Zeitpunkt, um den Sportteil und das Lokale zu lesen.“ Pädagogischer formuliert das Lehrer Rainer Fanta. Mit dem Literaturarchiv Marbach arbeite man an der Stärkung

der Lesekompetenz, die LKZ solle das Lesen fördern. „Das ist eine gute Ergänzung.“

Das ist zudem der beste Beweis, dass Schickhardt seinem Schiller nicht gram ist, das er 1972 verließ und sein Abitur lieber an einem Wirtschaftsgymnasium baute. Seine Schwester und später seine Kinder bewiesen mit erfolgrei-

chen neun Jahren am Gymnasium, dass das Schiller doch zur Familie Schickhardt gehört. Jetzt gibt die Kanzlei etwas davon an die Schule zurück.

**INFO:** Wer Interesse hat, Zeitungspate zu werden: Matthias Rühle, Telefon (0 71 41) 13 02 64 oder per E-Mail an matthias.ruehle@lkz.de.

# Feuerwehr Oßweil übt auf dem Spielplatz

Eine Übung der Feuerwehr Ludwigsburg Abteilung Oßweil führte 13 Mitglieder der Wehr auf bisher unbekannte Wege.

Bei der Atemschutzübung musste ein Parcours durch den Kletterspielplatz auf der Hartenecker Höhe bewältigt werden. Das Ganze bei sommerlichen Temperaturen und schwer bepackt mit der persönlichen Schutzausrüstung sowie einem sogenannten Pressluftatmer. Durch die Ausrüstung kommen so schnell fast 30 Kilogramm an zusätzlichem Gewicht zusammen.

Es galt, eine Strecke über Leitern, Treppen, Netze und Brücken zu bewältigen. Gestartet wurde in Dreier-Teams – bei der Feuerwehr spricht man hier von einem erweiterten Trupp – immer zwei Trupps gleichzeitig auf dem Klettergerüst. Besondere Aufgabe dabei: An zwei Stationen waren Bauklötze ausgelegt, an einer Station zusammengebaut, an der anderen lose verteilt. Nun musste der Trupp von der einen Station dem anderen Trupp, welcher sich an der an-

deren Station befand, mittels Funkgerät mitteilen, in welcher Form die Bauklötze zusammen zu bauen sind. Da das Sprechen, und dadurch auch das Funken, mit angelegtem Atemschutzgerät schwerer fällt als normalerweise, war dies eine gute Übung, die aber alle Teilnehmer mit Bravour meisterten. Nachdem die Aufgabe gelöst wurde, ging es weiter auf dem Klettergerüst, bis am Ende der Abstieg über eine große Rutsche „bewältigt“ wurde.

Als alle Teilnehmer durch den Parcours geschleust waren, verteilte man sich auf dem Spielplatz und ließ noch einmal das innere Kind aufleben. Es wurde geschaukelt, gerutscht, auf dem Trampolin gesprungen und Tischfußball gespielt, das alles natürlich nach wie vor in voller Einsatzrüstung und mit angeschlossenen Pressluftatmer. So kam dann auch der Letzte ins Schwitzen und konnte sich auspowern. Diese Übung diente dazu, den Einsatz unter Pressluftatmer zu üben. Besonders wichtig ist es, dass jeder Feuerwehrler an das Atemschutzgerät gewöhnt ist, und sich sicher im Umgang damit fühlt. (red)